

## Dänemark

# Schweinefleisch wenig gefragt

**D**er Drittlandsexport von dänischem Schweinefleisch bricht im ersten Halbjahr 2023 um 22% ein. Ein geringeres Angebot und wenig wettbewerbsfähige Angebotspreise hemmen den Absatz. Deutschland und Polen sind die wichtigsten Kunden.

Ein geringeres Angebot und hohe Preise haben den Schweinefleischabsatz der gesamten Europäischen Union am Weltmarkt im ersten Halbjahr 2023 deutlich sinken lassen. Besonders betroffen war Dänemark als eine der führenden Exportnationen. Laut Daten des Dachverbandes der dänischen Land- und Ernährungswirtschaft (L&F) brachen die Verkäufe von Fleisch, Würsten und Schlachtnebenerzeugnissen jenseits der EU-Grenzen im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2022 um 91 760 t oder 22,1% auf 323 260 t ein. Die Ausfuhren in die EU-Mitgliedstaaten einschließlich Lebendschweinen gingen dagegen nur um 3,9% auf 529 980 t zurück.

Zum schwachen Ergebnis im Drittlandsexport trug wenig überraschend das rückläufige China-Geschäft bei. Die in die Volksrepublik verschiffte Menge verringerte sich gegenüber den ersten sechs Monaten von 2022 um 37 120 t oder 24,2% auf 115 350 t. Aber auch nahezu alle anderen Weltmarktkunden hielten sich mit Käufen von dänischem Schweinefleisch zurück. So sanken die Exporte nach Japan, die Philippinen, Südkorea und Australien zwischen 23,2% und 34,7%. Die Lieferungen in die USA halbierten sich sogar auf nur noch 13 520 t. Lediglich der Absatz im Vereinigten Königreich wies mit 1,1% auf 73 840 t ein moderates Plus aus. Zwar wurden etwas weniger Schweinebäuche an den wichtigsten Bacon-Kunden verkauft, doch konnte dies durch höhere Teilstücklieferungen ausgeglichen werden.

### Anteil der EU-Ausfuhren gestiegen

Aufgrund des wenig aufnahmefähigen Weltmarktes musste Dänemark relativ mehr Ware am EU-Binnenmarkt platzieren. Zwar ging die dort vermarktete Menge absolut gesehen ebenfalls zurück,

doch stieg der EU-Anteil an den Gesamtexporten von 57,1% im ersten Halbjahr 2022 auf 62,1% im aktuellen Berichtszeitraum. Das lag auch daran, dass die in den Handelsdaten enthaltene Lebendausfuhr von dänischen Schweinen eine große Bedeutung im EU-Geschäft hat und diese im Gegensatz zu anderen Segmenten im Vorjahresvergleich zunahm. Laut L&F wurden Schweine mit einem Gewicht von insgesamt 236 020 t in andere EU-Staaten verbracht; das waren 13,0% mehr als in der ersten Jahreshälfte 2022. Dänemarks Statistisches Amt meldete vergangene Woche, dass im zweiten Quartal 2023 erstmals mehr Schweine exportiert als geschlachtet wurden. Einer Ausfuhr von 3,8 Millionen Tieren, überwiegend Ferkel, standen nur 3,3 Millionen an die Schlachthöfe gelieferte Schweine gegenüber.

### Export Erlöse steigen trotz Absatzrückgang

Zum wichtigsten Empfängerland dänischer Schweine mit einem Gesamtgewicht von 109 000 t wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 Polen; die Tonnage nahm gegenüber der Vorjahresperiode um gut ein Viertel zu. Deutschland rutschte mit nahezu unverändert 91 950 t auf den zweiten Platz. Wird Schweinefleisch einschließlich Würsten und Nebenerzeugnissen hinzugerechnet, blieb die Bundesrepublik jedoch mit 189 530 t wichtigste Exportdestination für Dänemark, auch wenn der Absatz hierzulande gegenüber Januar bis Juni 2022 insgesamt um 13,6% rückläufig war. Bei den Exporteinnahmen lag die Bundesrepublik mit umgerechnet 570 Mio. € ebenfalls vorn. Dahinter rangierte Polen mit 491 Mio. € und einer Liefermenge von 177 200 t. Drittwichtigster Handelspartner in beiden Bereichen war China. Insgesamt erreichten die Ausfuhrerlöse Dänemarks mit Schweinen und Schweinefleisch 2,59 Mrd. €; das waren 18,9% mehr als in der Vorjahresperiode. Die höheren Verkaufspreise glücken den Rückgang bei den Exportmengen in die EU und in Drittländer von insgesamt 11,7% auf 853 240 t mehr als aus.